

Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 (0) 38 34 86-11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Schwertfeger, Peer-Eric
E-Mail	p.schwertfeger@gmx.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme) Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: haentsch@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	Jura
Zielland/ Stadt	Schweden
Gastinstitution	Lund University
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	10.01.2017 bis 04.06.2017

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Der entscheidende Beweggrund für meinen Aufenthalt war es, meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Außerdem spielte Neugierde auf das Studieren im Ausland eine wichtige Rolle. Akademisch war ich dahingehend motiviert, mehr über internationales Recht zu erfahren, gerade im Bereich des internationalen Strafrechts, und andere Sichtweisen auf rechtliche Problematiken. Ich habe nicht damit gerechnet, und es war auch nicht meine Absicht, mehr über das schwedische Recht zu erfahren.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten?

(Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Bewerbung an der Hochschule gestaltet sich sehr unkompliziert und die zuständigen Koordinatoren sind sehr hilfsbereit bei eventuellen Fragen. Die größte Schwierigkeit vorab war die Wohnungssuche. Die wenigsten bekommen von der Universität ein Zimmer. Hierzu gibt es aber das Unternehmen AF Bostäder. Nach komplizierter Anmeldung und Wohnungsvergabe bekommt hierüber jeder ein Zimmer. Die Anreise von Greifswald aus ist unkompliziert mit der Fähre von Rostock oder Sassnitz und mit dem Zug möglich. Vom Hauptbahnhof wird man am Arrival Day abgeholt und zum Check-In gebracht. Vorab sollte man sich noch eine Kreditkarte zulegen, wenn man noch keine hat. An vielen Orten und in manchen Nations kann man nur noch und ausschließlich mit Kreditkarte zahlen.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Die Universität in Lund ist herausragend organisiert. Zu jedem Problem steht ein kompetenter Ansprechpartner bereit, der auch wirklich gerne weiterhilft. Erster Ansprechpartner ist hier zunächst euer Fachbereichsleiter oder die Dozenten selbst.

Die Kurse unterscheiden sich signifikant von denen in Deutschland. Zunächst hat man immer nur einen Kurs zur Zeit und somit keine Überschneidungen. Jeder Kurs besteht aus einigen (4 – 6) Vorlesungen zusammen, die meistens in einer einzelnen Woche stattfinden. Danach verläuft der Kurs eher wie ein Seminar mit Vorträgen und Diskussionen. Anschließend muss man dann eine oder mehrere Hausarbeiten und/oder eine oder mehrere Klausuren schreiben. Die Endnote setzt sich hierbei aus allen erbrachten Leistungen zusammen. Die Ansprüche hierfür würde ich als angemessen bewerten (man macht sich nicht tot, aber man hat keine Langeweile).

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Zunächst sei gesagt, dass alle angebotenen Kurse für Exchange Students auf Englisch sind. Vorkenntnisse in Schwedisch sind daher nicht erforderlich.

Als ich nach Lund kam beschränkten sich meine Englischfähigkeiten auf einfaches Schulenglisch, was sich jedoch erstaunlich schnell änderte. Man kommt erstaunlich schnell rein und keiner (außer der ein oder andere Professor) erwartet perfektes Englisch von den Studenten. Viel wichtiger ist, dass man sich überhaupt in den Kurs aktiv einbringt.

Zu Beginn des Studiums wird ein Schwedisch Crashkurs angeboten, den ich auch uneingeschränkt empfehlen kann. Danach kommt man jedenfalls in sehr einfachen Alltagssituationen auch auf Schwedisch gut zurecht. Viele belegen dann auch den weiterführenden Schwedischkurs, über den ich leider keine Auskunft geben kann.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Der Alltag und das Studentenleben in Lund ist einzigartig. Alles dort dreht sich um die sogenannten Nations. Vergleichbar sind die Nations mit Studentenverbindungen, aber ohne Verpflichtungen. Die Nations bieten jeden Tag Events wie Brunch, Clubs oder Pubs zu bezahlbaren Preisen an. Hier trifft man sich mit Freunden oder lernt sehr schnell neue Freunde kennen. Außerdem sind die Nations der einzige Ort, an dem man Alkohol zu bezahlbaren Preisen bekommt.

Die Uni selbst trägt auch signifikant zu dem Studentenleben bei. In jedem Gebäude gibt es offene Räumlichkeiten zum Essen, für Fika (schwedisches Kaffeetrinken) oder zum gemeinsamen Lernen.

Was mein Leben in Lund so besonders gemacht hat, war meine Mentorgruppe. Hierfür meldet man sich vor dem Studium an. Die Mentoren unternehmen unterschiedliche Dinge mit den Exchange Studenten, wie Ausflüge, Barbesuche oder Sittnings (am ehesten mit einem Ball vergleichbar). Nach einer ganzen Zeit wurde meine Mentorgruppe zu meinem Freundeskreis in Lund.

Ganz kurz vor Beginn der Austausch hatte ich eher Horrorerwartungen hiervon (mein Englisch ist zu schlecht, um mich zu verständigen, die Kurse sind so schwer, etc.).

Diesbezüglich kann ich sagen, diese haben sich nicht erfüllt. Die Menschen hier sind unglaublich offen, kommunikativ und hilfsbereit, die Kurse sind nicht so schwer und das mit dem Englisch war auch nur am Anfang ein Problem.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Den einzigen Tipp den ich allen geben kann, die sich für ein Auslandssemester in Lund entscheiden, ist: Machen! Das Semester wird nicht unvergesslich, wenn man den ganzen Tag zuhause sitzt und Serien schaut. Außerdem ist es hilfreich, sich auch mal alleine auf eine Party oder eine Veranstaltung zu trauen, auch wenn das am Anfang mehr als ungewohnt ist.

Auch empfehlenswert ist es, sich nicht auf eigene Faust eine Wohnung zu suchen, sondern in ein Zimmer in einem der großen Studentenwohnheime zu ziehen. Hieran kommt man über, wie oben bereits erwähnt, über AF Bostäder.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.